



ACM - ECHO

MITTEILUNGSBLATT DES AUTOMOBIL-CLUB MÜNCHEN
VON 1903 EV
ÄLTESTER ORTSCLUB DES ADAC

37. Jahrgang

Nr. 8

August 1974

MONATSPROGRAMM

7. August Clubabend
14. August Clubabend
15. – 18. August Ausfahrt „Bayerwald“ (siehe Innenteil)
21. August Clubabend
28. August Clubabend

GEBURTSTAGE IM AUGUST

Franz Ischinger	Katharinenberg	5.8.74	70 Jahre
Frrhr. v. Bary	München	14.8.74	90 Jahre
Max Vorbauer	Lochham	22.8.74	60 Jahre

GEBURTSTAGE IM SEPTEMBER

Franz Lichtenstern	München	10.9.74	65 Jahre
--------------------	---------	---------	----------

NEUMITGLIEDER

Jörg Pheel	München
------------	---------

ACM-Echo, Clubzeitschrift des Automobilclubs München, 8000 München 2, Platzl 4, 2. Aufgang, Telefon 22 58 25. — Postscheckkonto München 311 31-808. — Präsident: Uli Wagner, 8000 München 70, Inninger Straße 5. — Verantwortlich für ACM-Echo: Hans Peter Haberl. — Druckerei: Gebr. Haberl, 8000 München 40, Belgradstraße 32, Telefon 300 93 92, Clubabend jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, in der „Grünen Stube“ des Augustiner-Kellers, Arnulfstraße 52.

Erwin Frhr. von Bary

Unser verehrtes Ehrenmitglied, Herr v. Bary, feiert am 14.8.74 seinen 90sten Geburtstag. Als vielseitiger Sportler konnte er sich bereits früh einen großen Namen erkämpfen. 1908 als einer der ersten Skispringer und Skifahrer, aktiver Pistolenschütze und schließlich 1911 errang er gegen Inter. Konkurrenz den bayerischen Meistertitel im Tennis. Selbst mit 80 Jahren bezwang er die „Suttenabfahrt“ auf Ski, und bewies einmal mehr seine ungeheuerere Aktivität.



In den zwanziger Jahren setzte er sich mit aller Kraft dafür ein, daß alle Richter und Staatsanwälte einen Führerschein besitzen müssen, damit sie gerechter über Autofahrer urteilen können. Sein Gerechtigkeitsinn war sprichwörtlich, und so versteht es sich von selbst, daß er mit Leib und Seele ein guter und erfolgreicher Strafverteidiger war.

Als langjähriger ACM-Syndikus trat Herr v. Bary immer für die Belange seines Clubs ein und viele holten sich so unter der Hand seine geschätzten Tips. Wer seine Vorträge über aktuelle Verkehrsprobleme und Gerichtsurteile hören konnte, stimmt mit mir überein, wir vermissen diese Berichte sehr.

Vor zwei Jahren versperrten ihm gesundheitliche Gründe den Weg zum Clubabend. Trotzdem ließ er es sich nicht nehmen, zur Clubmeisterschaft nach Riedenburg zu kommen. Wir haben uns darüber sehr gefreut. Daß Herrn v. Bary in den fast vierzig Jahren seiner Clubzugehörigkeit viele Ehrungen und Auszeichnungen zu teil wurden, verwundert nicht.

Zurückblickend kann gesagt werden, es waren sowohl geschichtlich wie beruflich und sportlich, bewegte Jahre.

90 Jahre ist eine stolze Zahl, doch wir wissen, diese existiert nur auf dem Papier. Ja, Herr v. Bary ist jung geblieben und denkt heute noch genauso modern wie vor 70 Jahren, das hat er uns oft genug bewiesen.

Wir alle wünschen ihm zu seinem Ehrentag alles erdenklich Gute und hoffen, daß es seine Gesundheit erlaubt, ihn wiedereinal in unseren Reihen zu begrüßen.

H.P. Haberl

Ausfahrt Bayerwald, 15. – 18.8.1974

Nachdem sich die Interessenten schon weitgehendst gemeldet haben, bitte ich eventuelle Nachzügler, sich umgehend mit mir in Verbindung zu setzen.

- Wir starten:** Am 15.8.74 8.30 Uhr in der Ungererstraße Höhe Nordfriedhof zwischen der Litfassäule und dem Hochbunker. Gefrühstückt und getankterweise.
- Die Fahrtstrecke** geht über Freising, Landshut, Dingolfing, Deggendorf, Schönberg, Grafenau, Hohenau (hier Mittagessen im Gasthof Pilsner) anschließend Weiterfahrt nach Freyung.
- Unterkunft** im Hotel „Haus Lusen“. Alle Zimmer mit Dusche/WC/Balkon/Telefon. Im Haus Tanzbar, Bowlingbahn, Spiel- und Sportcenter, Schwimmbad.
- Preis:** DM 27.50 Halbpension (Abendessen, Übernachtung, Frühstück) pro Person.
- Weiteres Programm:** Nach dem Bezug der Zimmer fahren wir zum Gehege Altschönau des Nationalparkes „Bayerischer Wald“. Dort hausen Luchs, Wisent, Otter, Wolf, Wildschwein und Hirsche.
- 16.8.74 9.00 Uhr Abfahrt nach Frauenau. Dort Besichtigung einer Glasbläserei mit der Möglichkeit des Erwerbs der Erzeugnisse. Anschließend Mittagessen in Frauenau, dann Weiterfahrt zu einem der letzten Köhler Deutschlands. Dann Rückfahrt auf kleinen Umwegen nach Freyung.
- 17.8.74 10.00 Uhr Abfahrt nach Wegscheid zur Besichtigung einer Handweberei (ebenfalls Kaufmöglichkeit). Anschließend Mittagessen und Weiterfahrt zum Dreisesselberg mit Besteigung desselben. Ab Parkplatz der Bergstraße ca. 20 Min. Fußmarsch. Danach Rückfahrt nach Freyung.
- 18.8.74 Nach ausgiebigem Ausschlafen noch eine Runde quer durch den Wald und anschließend Heimfahrt.
- Achtung!** Die Quartiere sind fest gebucht und müssen auch bei Rücktritt bezahlt werden, falls sie nicht anderweitig vermietet werden können.

Ich wünsche den Teilnehmern und mir jetzt schon schönes Wetter und viel Spaß.

HDW

Sportergebnisse Wagenfahrer

15. Rallye Moldau (CSSR) Europameisterschaftslauf

O.K. Klemenz/J. Kaufholt

Opel Ascona 16 RS

Klassensieg + 6. Pl. Gesamt

Gesamtsieger: Röhrli/Berger

Motoröle
Getriebeöle
Metallbearbeitungsöle
Industrieschmierstoffe
Schmierfette
Sonderschmiermittel mit MoS₂



Optimol-Ölwerke GmbH
München 8
Friedenstraße 7
Ruf 404044-47



WILD · GEFLÜGEL · FEINKOST aus
München's bekanntem Fachgeschäft
Zerwirkgewölbe

München, Ledererstraße 3, Telefon 22 68 24

druckerei haberl

8000 München 40 · Belgradstraße 32 · Telefon 300 93 92

Isarabwärts!

ACM – Floßfahrt am 8.9.1974

Wie schon bereits vorangekündigt, machen wir am 8.9.74 eine Club-Floßfahrt von Wolfratshausen nach München. Da die Plätze auf dem Floß beschränkt sind (50) bitte ich alle Mitfahrer, ihre Nennung umgehend bei mir bekanntzugeben.

Der Fahrpreis beträgt

pro Person DM 45.–

und schließt folgende Leistungen ein: Busfahrt von der Floßlande München-Thalkirchen nach Wolfratshausen,
Abfahrt: 7.30 Uhr.!

Floßfahrt Wolfratshausen-München incl. Haftpflichtversicherung,
Pro Person 2 Ltr. Bier an Bord

3 Mann-Kapelle, incl. Gema-Gebühr.

Mittagessen im Gasthaus z. Mühle in Straßlach-Mühlal (ohne Getränke)

Wertsachen sollten möglichst daheimgelassen werden, dagegen ist ein Schirm pro Person eine feine Sache, auch gegen die Sonne. Bademöglichkeit besteht auf dem größten Teil der Strecke. Briefmarkensammler können mir 2 Wochen vor der Fahrt ihre mit einem „Floßpost-Stempel“ zu versehenen Postkarten und Briefe übergeben. An der Floßlande sollte tunlichst ab 16.00 Uhr ein fahrtüchtiger Chauffeur warten, damit niemand mit dem neuen Punktsystem in Konflikt kommt.

Bei extrem schlechtem Wetter können wir früh 4.30 Uhr die Fahrt noch absagen, in diesem Fall wird das Geld zurückbezahlt.

Ich hoffe auf rege Beteiligung und auf bestes ACM-Wetter, Euer HDW

Nachts in Moskau

. . . ein Taxi zu erwischen ist ein Kunststück, die Kollegen stehen im staatlichen Monatsgeld und drücken sich vor jeder Fahrt und machen außerdem spätestens um 23.00 Uhr Schluß. Wer gern später heimgeht - - - im Gleichschritt marsch!

In der 7,5 Millionenstadt gibt es stattliche 100.000 Kraftfahrzeuge, also immerhin den 4. Teil von München. Dafür sind die Straßen schon fürs 21. Jahrhundert gebaut, mit Breiten von 80–100 m, Fußgängertunnels, beleuchteten Verkehrsschildern und grimmigen Verkehrspolizisten, die einen unfolgsamen Westler, der versuchen sollte die eineinhalb Autos pro Minute auf der Straßenoberfläche zu umrunden, sofort mittels Trillerpfeife in den nächsten Straßentunnel schickt.



Reprografischer Betrieb
Max Wittenzellner

8 MÜNCHEN 15
Sonnenstraße 15/V
Sammelruf 595227

LICHTPAUSEN ■ FOTOKOPIEN MIKROVERFILMUNG GROSS-
FOTOS REPRODUKTIONEN ■ OFFSETDRUCKE FARBDRUCKE

Jos. Moest

Kompressoren
Bergmannstraße 3

+ Spritzgeräte
Telefon 50 60 03

... günstiger geht's nicht!

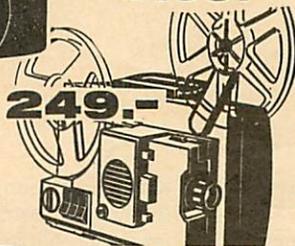


Compact SEL 35

handlich und leicht
Electric-eye-Auto-
matic, Entf.-Mess-
LR-Sucher, 2,7/38 mm

nur **199.-**

Universa de Luxe S 8
Super-8-Filmprojektor,
Vorwärts-, Rückwärts-,
Stillstandsprojektion.
Varioobjektiv 1,5/20-30
Aut. Einfädelung.
Halogen 12 V/75 W o. L.



249.-

Universa ZRx 2500 L

Super-8-Filmkamera
mit TTL-Belichtungs-
automatik, Vario-
objektiv 1,8/12-30.



259.-

Japan. Prismengläser

nur allererste Qualitäten

Jap. 8x30
Standard

49.-



	Köcher	
Universal	8x30 12.50	89.-
Tourenglas	8x40 12.50	99.-
Nachtglas	7x50 13.50	109.-
Jagdglas	10x50 13.50	109.-
Marineglas	12x50 13.50	129.-
Spezialglas	16x50 13.50	149.-
S.-Modell	20x50 13.50	169.-

4 x in München

- Am Stachus, Schützenstr. 1
 - Max-Weber-Platz 10
 - Thalkirchner Str. 10
 - St. Bonifatiusstraße 16
- Sammelruf 59 43 61

PINI
am Stachus

Tankstellen gibt es in Groß-Moskau 11 (elf). Das Volk, sofern es wirklich einen eigenen fahrbaren Untersatz hat, tankt in Betrieben, in der Gewerkschaft, oder auch bei sogenannten Fahrtankstellen: Ein Tankwagen, der sich irgendwo in der Straßenmitte aufstellt und den Sprit 10 l-weise (genauer geht das Zählwerk nicht) verzapft.

Der an westliche Typenvielfalt gewöhnte Besucher sieht sich mit nur einer handvoll Typen konfrontiert, den Moskwitsch („Lizenzfertigung des Kadett“), dem Wolga, der etwa einem 1960er Kapitän entspricht, sowie einigen Skodas und Tatras. Westliche Modelle haben ausgesprochenen Seltenheitswert und sind auch mangels Ersatzteilhaltung kaum zu betreiben.

Motorräder, auch Mopeds, gibt es so gut wie garnicht. Die kleine Sowjetische Produktion bezieht sich nur auf Bahn- und Geländemaschinen. Auch DDR- oder tschechische Modelle sind nicht vorhanden.

Ein Bus- oder Taxifahrer fährt jede Gefällstrecke mit ausgeschaltetem Motor im Leer-gang. Für Benzinersparnis gibt es Prämien!

LKW's habe ich nur bis ca. 5 to gesehen. Die jedoch fahren teils mit 2 Anhängern und stets mit 2 Mann Besatzung. — Die Leute müssen halt beschäftigt werden. Große Typen gibt es nur bei der Armee und in ein paar Jahren, wenn das Mercedes LKW-Werk an der Kama fertig ist.

Das Benzin, für uns je nach Umrechnungskurs bis zu DM —,20 pro Liter billig, kommt den Sowjetbürger doch auf etwa 5 Liter pro Stundenlohn zu stehen.

Von der Motorischen Seite aus gesehen ist Rußland also nicht gerade ein Eldorado. Aber was nicht ist, kann ja vielleicht noch werden. 1995 schau ich mal wieder nach.

Euer H.D. BEPHEP
(Werner auf Russisch)

P f i n g s t e n 1974

Eine Rallye-Story in 3 Kapiteln

I. Gastfreundschaft — Groß geschrieben.

Der Tschechoslowakische Automoto Club hatte zu Pfingsten zur IV. Barum Rallye — Gottwaldov eingeladen. Einem Gerücht zufolge sollte diese Rallye schon 1973 eine „Wucht“ gewesen sein. Also folgten nicht weniger als 10 Teams aus dem Gau Südbayern dem Ruf und reisten am 29. Mai nach Gottwaldov. Mit der Visaerteilung in Frankfurt gab es keine Schwierigkeiten, die Anreise selbst fand bei hochsommerlichen Wetter statt. Alles was ich nun hier berichte bezieht sich automatisch auf alle 10 Teams — der Gau hatte 2 Mannschaften gemeldet — und ist in keiner Nuance verfälscht. In Gottwaldov angekommen — nachdem die Grenzabfertigung in 10 Minuten für Rallyeteilnehmer erledigt war — herrschte bereits von seiten der Zuschauer hektisches Treiben vor dem Hotel Moskwa. Kaum, daß wir den Wagen am Parkplatz abgestellt hatten, umlagerten 20 — 30 Jungs den Wagen und wollten Aufkleber und Autogramme. Im Rallyebüro wurden wir herzlich willkommen geheißen und bekamen als erstes einen Briefumschlag überreicht und man wünschte uns schöne Tage in Gottwaldov. Als wir den Brief öffneten fanden wir (je nach Kubikinhalte des Wettbewerbs-

AUGUSTINER-KELLER

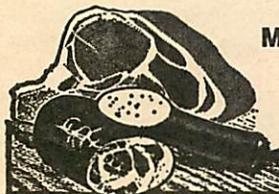
Josef und Ulla Kraus, Arnulfstraße 52, Telefon 55 30 54

Größter Biergarten Münchens

Naturparkanlage mit 100jährigem Baumbestand

Clublokal des Automobil-Club München e.V. (ACM im ADAC)

Groß- und Einzelverkauf sämtlicher Fleisch- und Wurstwaren eigener Herstellung



METZGEREI

8 München 82



Gegr. 1929

SPITZAUER

Telefon 42 16 10

Kirchtruderinger Straße 4

Ihr **FLEISCHER-FACHGESCHÄFT**



Ihr NB-Fachgeschäft in Nymphenburg



OTTO SCHELLHORN

HAUS- UND KÜCHENGERÄTE · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · KLEINEISENWAREN

Romanplatz 3 · Telefon 16 15 02



PETER ODENDAHL & CO. VERSICHERUNGSMAKLERGESELLSCHAFT

8 MÜNCHEN 70 · LIPOWSKYSTR. 12 · TELEFON (089) 77 10 35

Unser Dienstleistungsprogramm

1. Ausarbeitung versicherungstechnischer Gesamtpläne (VGP) u. Planungsdurchführung
2. Versicherungsvermittlung
3. Überwachung von Schadenregulierungen zu Versicherungsverträgen der Auftraggeber durch Unterstützung und Hilfe bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Versicherungsunternehmen.



fahrzeuges) 400 bis 500 Liter Benzingutscheine. Ein Hotelbon für 2 Personen für 5 Tage und Essensbons je Person für 3 Mahlzeiten am Tage, auch für 5 Tage. Wir waren sprachlos und dies alles bei einem Nenngeld von DM 40,—!!!. Das Hotel selbst war östliche Spitze — für unsere Verhältnisse würde ich sagen „gut“. Gottwaldov selbst eine Industriestadt mit sehr viel Grünanlagen, sodaß man die Fabriken kaum merkt, wie überhaupt die Stadt selbst nicht den ausgesprochen östlichen tristen Eindruck macht, sondern aus dem üblichen Rahmen herausragt. Auch während der ganzen Veranstaltung merkte man uns gegenüber, also den Ausländern gegenüber eine herzliche Gastfreundschaft. An den Kontrollstellen waren die Funktionäre oft bemüht, wenn sie sahen, daß der Wagen aus dem Westen kam, deutsche Konversation zu treiben. Es war alles sehr herzlich und für uns dadurch ein wirklich schönes Rallye-Erlebnis.

II. Das bayrische Massensterben.

Die Rallye selbst war — typisch tschechisch — eine harte Fahrt über 1200 km. Sie begann mit einem Rundkurs über 22 km, wobei dieser am Schluß der Rallye nochmals zu durchfahren war und man dann dreifache Strafpunkte bekam, wenn man eine schlechtere Zeit als beim Erstenmal gefahren ist. Der Rundkurs war eine Art Flugplatzrennen um die „Barum-Werke“ — die größte tschechische Reifenfabrik — alles Asphalt mit einigen scharfen Ecken und 2 langen Geraden. Hier fiel unser größtes Ass — Röhrl/Berger — der Aspirant auf den Gesamtsieg, wegen Motorschaden als erster bayrischer Teilnehmer aus. Dann ging es auf Strecke mit einem Schnitt von ca. 70 km/h fast alles Asphalt-Straßen, mit ab und zu herrlichen Schotter- und Waldwegen. Dazwischen waren immer nach ca. 40 km Sonderprüfungen auf Bestzeit, die mehrmals fast immer entgegengesetzt durchfahren wurden. Von Sonderprüfung zu Sonderprüfung häuften sich die Ausfälle, und ab und zu sah man leider auch einen bayrischen Teilnehmer stehen — Motorschaden. Ölkühler, Rolle seitwärts, Kopfstand waren die Gründe und die Figuren des Ausfalls. Die Strecke ging in fünf Schleifen immer nach Gottwaldov zurück. Eine herrliche Sonderprüfung führte in die „weißen Beskiden“ — von 400 m über Asphalt auf 900 m und dann ging es ins Gelände auf 1200 m teils Wiesen- Wald- und Geröllwege, teils grund- und sichtslos über einen Höhenzug wieder ins Tal auf 500 m. Diese Strecke wurde dann bei Nacht nochmals umgekehrt gefahren. Bei 1000 m hatten wir mitten im Geröll Reifenschaden und der Goodyear hielt dann noch ohne Luft 4 km bergab Asphalt bis zum Ziel, dort war allerdings vom Reifen nichts mehr zu sehen nur noch ein bißchen Felge. Aber die Sonderprüfung war geschafft. Es sollte dies die erste Vorwarnung sein. Mitten in der Nacht ging dann nach dem hochsommerlichen Tag ein Unwetter los, mit Hagel und Wassermassen, gegen Morgen dann noch Nebel und mit steigenden Schnitt auf 77 km/h je Etappe. Und es kam wie es kommen mußte, von den 10 bayrischen Teams waren nur noch 4 im Rennen, dann erwischte es uns. Eine herrliche Gerade 2 km bergab — kerzengerade — und plötzlich eine wunderbare Rechtskurve über 90 Grad. Die Etappe war heiß, wir mußten heizen und die Kurve war auf einmal da. Die Wiese vor uns war viel schöner als die Straße mit der Kurve und so setzten wir zum Sprung über den Wassergraben und den Oxer an. Es ging alles gut — nur der Zaun hatte alle 10 Meter einen Zementsockel und der paßte genau auf den Kühler — 180 Grad Drehung — Qualm — Dampf — heulen — aus — Ruhe Schei ein Blick auf die Straße ließ unsere Haare zu Berge stehen — ein dänischer SAAB zielt genau auf uns — kurz vorher biegt er ab fährt in gerader Haltung mit Blickwendung an uns vorbei — Gott sei Dank — hopppla was soll das — plötzlich macht er kehrt und kommt von der Seite auf uns zu — Achtung volle Breitseite — Feuer — es hat gepaßt — jetzt ist der Total-schaden perfekt — das gibts doch nicht — der SAAB haut den Rückwärtsgang rein — schmiert durch den Schlamm — rauf auf die Straße — Vollgas und weg ist er — zurück läßt er auf der Wiese seine zertrümmerten Zusatzscheinwerfer und eine restlos geknickte Ascona-Crew!

KURTHILD
IMMOBILIEN



MÜNCHEN 2
Luisenstraße 5
Telefon 59 41 31
und 59 38 85

GRUNDBESITZ -

- ◆ VERWERTUNG
- ◆ VERWALTUNG



8 MÜNCHEN 2
Theatinerstraße 49
Ecke Schrammerstraße
Telefon 29 75 63

GANZ AKTUELL

BACKGAMMON

in verschiedenen Ausführungen!

Schach - Roulette - Spielkarten

Die Münchner Heinzelmännchen

Der führende
Meisterbetrieb
für moderne
Unterhaltsreinigung



Schwimmbeckenreinigung
und Assanierung,
eine neue
Langzeitdesinfektion

8 München 90 · Auerbacherstr. 2 · Telefon 44 28 61

Ingolstadt · Regensburg · Schweinfurt · Cham

Doch auch hier macht sich die Gastfreundschaft der Tschechen sofort bemerkbar. Im Handumdrehen ist ein Traktor da, zieht uns aus der Wiese, aufs Staatsgut Rudimov, ein Wagen bringt uns nach Gottwaldov, 1 Stunde später wird ein Abschleppwagen zur Verfügung gestellt, unser Ascona wird abgeholt nach Gottwaldov gebracht und am nächsten Tag nach Prag, damit der Rücktransport durch den ADAC einfacher zu organisieren ist. Alle Achtung – Hut ab !!!

III. Flügellahm – im Konvoi nach Hause.

Drei bayrische Teilnehmer kamen in Wertung ins Ziel. Schuster/Floth auf BMW 2002 tii 8. im Gesamt, Kolb/Sterr (bestes mixed-team) auf Opel-Ascona 1900 10. im Gesamt und Sixt/Gerzer auf Opel Ascona 16 SR 15. im Gesamt. Der Rest war am Boden zerstört. Hier wurde ein Wagen restlos demontiert, dafür wurden mit den Ersatzteilen 3 Wagen wieder flott gemacht, dort wurde ausgebogen, Schleppseil eingehängt und dann zog eine Armada von 6 Flügellahmen Bayern – mit eigener Kraft – zum Teil im Schlepp Richtung Westen. Und trotzdem es war eine schöne Rallye – und im nächsten Jahr werden es nicht 16 deutsche Mannschaften sein, sondern mindestens das Doppelte – denn wenn man so herzlich und so großzügig aufgenommen wird – dann möchte man dem Veranstalter durch eine rege Teilnahme diese Veranstaltung unterstützen. Danke dem UAMK – danke allen Helfern in und um Gottwaldov für die schönen Tage – wir werden sie alle in bester Erinnerung behalten.

oka

Kraftfahrtversicherung

Schadenersatzanspruch für entgangene Urlaubsfreude bei Kfz.-Unfall?

Für einen Großteil der Bevölkerung der BRD ist der Sommerurlaub fest eingeplant und auch verplant. Einige Millionen Bundesbürger benützen zur Urlaubsreise ihren eigenen Pkw. Wie verhält es sich, wenn kurz vor Urlaubsbeginn der Pkw durch einen von dritter Seite verschuldeten Unfall beschädigt oder gar total zerstört wurde und dadurch der Urlaub gar nicht angetreten werden kann? Gibt es eine Möglichkeit, wenigstens wegen der entgangenen Urlaubsfreude vom schadenverursachenden Dritten, bzw. dessen Haftpflichtversicherung eine Entschädigung zu erhalten?

Der Bundesgerichtshof hat dies in einem Grundsatzurteil (III ZR 22/71 vom 22.2.1973, VersVerm. 5.74) verneint, bzw. einen Schadenersatzanspruch nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen zuerkannt. Der geschädigte Kraftfahrzeugbesitzer wollte an sich während des Urlaubs mit Pkw und Wohnwagen an die Adria fahren, hatte sich jedoch nicht angemeldet. Den Urlaub zu verlegen, hat sein Arbeitgeber abgelehnt. Er hat deshalb in der vorgesehenen Zeit Urlaub gemacht und zwar auf einem Campingplatz im Sauerland, wo sein Wohnwagen gestanden und er schon mehrmals das Wochenende verbracht hatte. Das Wetter war dort während des Urlaubs im allgemeinen nicht schlecht. Einmal, als es zu lange geregnet hatte, ist er mit Frau und Kind nachhause gefahren.

Bei der zu Entscheidung anstehenden Frage kommt es allein darauf an, ob als Folge der Beschädigung des Pkw die „entgangene Urlaubsfreude“ als sogenannter Sachfolgeschaden in Gestalt eines Vermögensschadens geltend gemacht werden kann. Hier ist dem Kläger sein Urlaub als solcher nicht genommen und nicht beeinträchtigt worden. Er hat seinen Urlaub nur anders gestaltet, als er ihn gestaltet haben würde, wenn er seinen Kraftwagen während der Urlaubszeit zur Verfügung gehabt hätte. In einem derartigen Fall aber kann von einem durch die Beschädigung des Kfz.- verursachten Vermögensschaden nur dann gesprochen werden, wenn der Geschädigte für eine bestimmte Urlaubsgestaltung Aufwendungen gemacht hat, die sich wegen der Beschädigung seines Fahrzeugs als nutzlos erweisen oder wenn die Urlaubsgestaltung, zu der der Geschädigte infolge der Beschädigung seines Kraftwagens genötigt war, weniger wert ist, als die, die er geplant und bezahlt hat. So konnte in einem früheren Urteil, in dem durch Verschulden der Zollbehörde dem Kläger und seiner Ehefrau ein Rei-

sekoffer nicht rechtzeitig vor Abgang des Ferienschiffs zur Verfügung gestellt worden war, ein Vermögensschaden deshalb bejaht werden, weil wegen des Fehlens der in dem Koffer befindlichen Kleidung und Wäsche der Urlaub nicht so gestaltet werden konnte, wie es bei dem Entgelt, das für die Seereise bezahlt worden war, erwartet werden konnte und wie es mit der Zahlung des Entgelts erstrebt war. Die Seereise, wie sie von dem damaligen Kläger und seiner Ehefrau wegen des Fehlens des Koffers tatsächlich durchgeführt werden mußte, war mit anderen Worten nicht soviel wert, wie der „Kaufpreis“, der für diese Reise bezahlt worden war.

Hier hatte der Geschädigte für die geplante Fahrt an die Adria noch keine Aufwendungen gemacht. Vermögensmäßig hat sich mithin die andersartige Gestaltung seines Urlaubs zu der er wegen der Beschädigung seines Fahrzeugs genötigt war, nicht irgendwie nachteilig ausgewirkt.

Zu einer anderen Auffassung kann man auch nicht mit der Erwägung des Geschädigten gelangen, die dahin geht: Die Annehmlichkeit, während des Jahresurlaubs zu verreisen, ein weit entferntes Ziel in einem anderen Land anzustreben und dort am Meer den Urlaub zu verbringen, stelle einen materiellen Wert dar, der „erkauft“ werden müsse, bezahlt werden könne und daher als Vermögensschaden zu ersetzen sei, wenn er als Folge einer Körper- oder Eigentumsverletzung verloren gehe. Hier wird aber verkannt: Es trifft zwar zu, daß der in Rede stehende besondere Urlaubsgenuß erkauft werden kann und bezahlt werden muß und deshalb auch ein — durch eine unerlaubte Handlung verursachter — Vermögensschaden bejaht werden kann, wenn zu dem Zweck, sich einen derartigen Urlaubsgenuß zu verschaffen, Aufwendungen gemacht werden, das damit erreicht Ziel aber infolge des schädigenden Ereignisses nicht oder nicht voll erreicht werden kann. Von einem eingetretenen Vermögensschaden aber kann nicht gesprochen werden, wenn sich die Verhinderung der beabsichtigten Urlaubsgestaltung unter keinerlei Gesichtspunkten in der Vermögenslage der Betroffenen negativ niedergeschlagen hat. Dieser Auffassung entsprechend haben auch in der letzten Zeit die Instanzgerichte bei Sachverhalten, die dem hier gegebenen vergleichbar sind, durchweg das Vorliegen eines Vermögensschadens verneint.

PETER ODENDAHL

Der Club-Vers

Ob Bundestag, ob Aufsichtsrat, Gewerkschaft oder Magistrat, wird wo ein Präsident gewählt er hundert freie Tag' erhält, wo Presse, Funk, Oppositionen ihn mit Kritik vorerst verschonen.

Im Club sind hundert Tag jetzt rum jedoch die Kritik? — die blieb stumm! woraus ganz eindeutig erhellt: Wir hab'n den richtigen Mann gewählt.

HDW

